

KAMBODSCHA - Ein Kontrast-Reich wie kein anderes

„Andrea from Austria“, ruft eine weibliche Stimme, als ich aus dem Schatten der Ruinen von Angkor Wat trete. Eine Frau mit einem Unterarm voller Seidenschals eilt auf mich zu. Sie nennt sich „Lilly“, das erklärte sie mir vor mehr als zwei Stunden, während sie mir die Hand schüttelte und versuchte, uns zu einem Umweg über ihren Shop zu überreden. Nicht nur meinen Namen und meine Nationalität hat sie sich gemerkt; sie weiß auch noch genau, an welchem der unzähligen Schals mein Blick länger als eine Sekunde hängen blieb. Insbesondere hat sie sich gemerkt, dass ich „maybe later“ gesagt habe, bevor ich zur Tempelbesichtigung aufgebrochen bin. Sie hat mich beim Wort genommen.

Jetzt ist „later“, und mit großem Engagement setzt sie ihre bewundernswert kundenorientierte Verkaufsstrategie um. Ein solch persönlicher Zugang gehört belohnt, denke ich, und mache mit einer Entscheidung für einen koffer-freundlich leichten und wunderschönen grünen Schal drei Leute glücklich. Die Verkäuferin, mich und den Mann an meiner Seite, der nichts gegen Kaufentscheidungen hat, solange sie binnen 1-2 Minuten getroffen werden und kein Übergepäck verursachen.